

DECO Home

Neue Stoffe

Diese Farben und Muster sind jetzt Trend

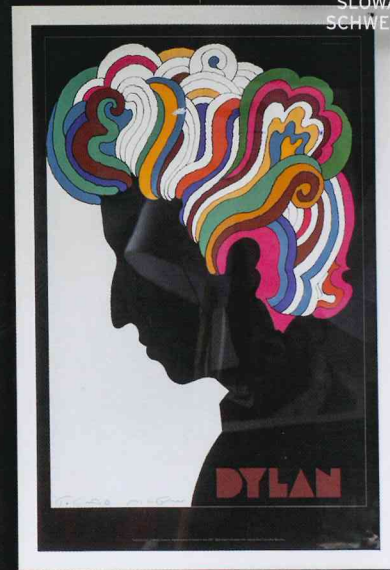
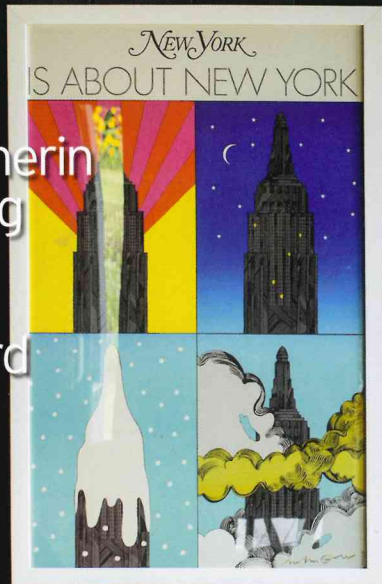
Exklusiv

So wohnt Modedesignerin Diane von Fürstenberg

Ab ins Grüne

Mit diesen Möbeln wird der Sommer heiß

ÖSTERREICH € 7,40
 LUXEMBURG € 8,00
 FRANKREICH € 8,80
 BELGIEN € 8,00
 GRIECHENLAND € 9,45
 ITALIEN € 8,70
 SPANIEN € 8,70
 PORTUGAL (CONT) € 8,50
 SLOWAKEI € 10,30
 SCHWEIZ 13,60 SFR



B 80136
 02
 4 198013 606909

Gewinnspiele
DESIGNLEUCHE
WELLNESS-REISE
 und mehr

Farbe!

Die besten Ideen und Tipps für ein lebendiges Zuhause

Schlüsselfertig



An die futuristische Villa Arpel aus Jacques Tatis Film „Mon oncle“ sowie die klassische französische Gartenkunst erinnert die streng grafische Gestaltung mit Grünpflanzen in farbigen Kuben, die mit rechteckigen Grün- und Kiesflächen alternieren

Gérard Faivre renoviert Häuser, richtet sie komplett nach seinem Geschmack ein und verkauft sie dann. Beim neuesten Projekt in Maussane-les-Alpilles hat er die Bilder seiner Kindheit zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk verwoben

TEXT: FRIEDERIKE SAUTER | FOTOS: BERNARD TOUILLON



Blau machen! Um den
Essplatz neben der
Kochinsel gruppieren
sich himmelblaue
Stühle von Gubi. Sehr
charmant: Die Sitz-
schalen bestehen aus
recyceltem Kunst-
stoff auf Holzbeinen





LINKS: Passend zur Großzügigkeit des Hauses erweiterte Gérard Faivre den Eingangsbereich. Die Metalltür mit Kreis-
motiven ist sein Eigenentwurf. Terrazzofliesen zieren im
ganzen Haus die Böden. LINKS UNTEN: Als Kontrapunkt zu
den klaren Linien der Küche speist man auf Geschirr im
fröhlichen Mustermix. UNTEN: Von wegen Landhausküche!
Mit Fronten in Hellblau passt sich die maßgefertigte Küche
von Arclinea dem Vintage-Flair des Hauses an



s war der Blick über das Vallée de la Crau und auf die Alpilles, der Gérard Faivre gleich bei der ersten Besichtigung begeisterte. Das war die Provence, wie er sie seit seiner Kindheit kannte und liebte: knorrige Olivenbäume mit silbrig glänzenden Blättern, dunkelgrüne Zypressen, im Wind fächernde Palmblätter und Weinberge, so weit das Auge reichte. Richtung Norden nur von den nicht sehr hohen, aber dramatisch zerklüfteten grauen Felsen der Alpilles unterbrochen, gen Süden hinter der Camargue das Mittelmeer zumindest im Herzen zu erahnen. Und dann natürlich das

unverwechselbare Licht Südfrankreichs, das alle Farben wie von innen heraus erstrahlen lässt ...

Kindheitserinnerungen sollten auch Ausbau und Neugestaltung des von 1,2 Hektar Land umgebenen Gehöfts mit Oliven- und Obstbaumbestand prägen. Neben den eigenen Erlebnissen schwebte Gérard Faivre ein Provence-Gefühl vor, wie es in den Büchern Marcel Pagnols lebendig wird – ein Eindruck, den er mit den modern-visionären Elementen aus den Filmen des berühmten französischen Schauspielers und Regisseurs der 50er-Jahre, Jacques Tati, zu einem Gesamtkunstwerk verbinden wollte. Als Hommage an Pagnols Buchtitel „La gloire de mon père“ taufte er das Anwesen mit einem Augenzwinkern „Mas de mon père“.

Seit 1998 kauft, renoviert und gestaltet Gérard Faivre luxuriöse Landhäuser in der Provence, großzügige Apartments in Paris und schicke Chalets in der Schweiz, wo

Hier regieren die Farben der Sonne: Im roten Zimmer ziert Tapete „Dandelion Clocks“ (Sanderson) die Wand hinter dem lederbezogenen Bett von Paola Navone. Die Stehleuchte mit Knoten entwarf die italienische Star-Designerin für das Möbellabel Baxter





LINKS: Im „Mas de mon père“ setzte Gérard Faivre erstmals exzessiv Tapeten und Stoffe für die Wandgestaltung ein. In der Bibliothek ließ er eine Wand mit Baumwolldruck „Festival“ (Sanderson) bespannen. UNTEN: Der Masterbedroom verfügt neben einem Bad in der Ankleide über ein kleines Homeoffice. Das in Grautönen gehaltene Bett (Paola Navone für Baxter) trägt Bettwäsche von Redaelli



Formschön und kein bisschen spießig: Zum Fifties-Vintage-Look der Tapete (Sanderson) passt der runde weiße Retro-Lichtschalter „Elo“ aus Porzellan von Realitem



der Einrichter und Designer heute mit seiner Familie lebt und sich auch die Homebase seiner Agentur Gérard Faivre Paris befindet. Ob Renovierung, Umbau oder Einrichtung – eine klare Grundidee liegt jedem seiner extravaganten Projekte zugrunde, doch jede neu und einzigartig. Zum Gesamtkonzept gehört bei ihm auch die Ausstattung: Vom Gartenstuhl über die Bettwäsche bis zur Spargelzange ist schon alles vorhanden. Der Käufer muss nur noch seine Kleider in den Schrank hängen, fertig. „Mein Background als Architekt erlaubt es mir, auch die Umbauten selbst zu entwerfen, zu pla-

nen und mit lokalen Handwerkern umzusetzen“, erklärt der Selfmademan. Entsprungen ist diese Geschäftsidee der eigenen Biografie: Nachdem Gérard Faivre bereits zahlreiche Häuser in der Provence renoviert hatte, beschloss er mit seiner Frau Cléo, ein Landhaus für die Familie zu kaufen, zu renovieren und nach eigenem Gusto einzurichten. Vom Er-

gebnis waren Freunde und Bekannte so begeistert, dass sie es ihm samt Inhalt quasi aus den Händen rissen.

Für den passionierten Einrichter kein Problem, hatte er doch so die Gelegenheit, sich ein neues Objekt zu suchen, an dem er seine Leidenschaft für hochwertige Möbel, Stoffe, Designobjekte und Kunstwerke ausleben konnte. Sich nicht nach den Wünschen der Kunden richten zu müssen, sondern ausschließlich den eigenen Vorstellungen, Wünschen und Ideen zu folgen, genießt der Kreative dabei besonders. Seine Agentur ist ein klei-



Gedankenstützen: Wie Sprechblasen im Comic scheinen die Regalmodule „Favo“ (Laboratorio dell'Imperfetto) aus Fiberglas und Gusscharz über Tapete „Wrappings“ (Sanderson) zu schweben. RECHTS: Natürlich - weiche Rundungen und helles Eichenholz charakterisieren Tisch „Folker“ und Stuhl „Zermatt“ von Refuge. Bettüberwurf von SCP. Gemälde von MAXB aus einer Galerie in Arles



nes Familienunternehmen: „Wir sind nur vier bis fünf Personen. Dazu kommen bei jedem Projekt die notwendigen Handwerker: Schreiner, Installateure, Maurer, Elektriker, aber auch Gärtner oder Poolbauer“, erklärt Gérard Faivre.

So war es sein Sohn Cyrille, der das Grundstück entdeckte und dessen Potenzial erkannte. Allein schon die Lage unweit des 2000-Seelen-Dorfs Maussane-les-Alpilles mit Lebensmittelläden, Bäckern, einigen Restaurants – und nur rund 17 Kilometer bis ins lebhafteste Arles! Um- und Ausbau dauerten bloß wenige Monate. Die Grundstruktur der Gebäude von 1870 blieb im Wesentlichen erhalten. „Innen haben wir alles neu eingeteilt und 450 Quadratmeter Wohnfläche geschaffen“, erinnert sich Gérard Faivre an die Metamorphose des neuprovenzalischen Landhauses. „Die Wände haben wir durch Fenster und Türen zur schönen Aussicht hin geöffnet, den Eingangsbereich vergrößert und die Zimmer auf einer Achse angeordnet.“ Die ehemals kleine Küche wurde zur Wohnküche erweitert. Im ersten Stock schuf der Architekt Platz für sechs Schlafzimmer mit jeweils eigenem Bad. Ein Anbau im Stil des Hauses beherbergt heute ein Spa mit Fitnessraum, Schwimmbad, Hamam und Sauna.

Die Palmen vor dem Haus inspirierten den Retro-



Wellness-Oase:
Nach dem Bad in der
Riesenwanne aus
Corian (Boffi) lädt
Sessel „Spring“
von Cappellini zum
Relaxen. Die überdi-
mensionale Decken-
leuchte entwarf
Constance Guisset
für Petite Friture



LINKS: Auf dem Sonnendeck - in den 50ern in Mexiko entworfen, möbeln die runden Outdoor-Sessel „Luisa“ und „Maria“ (Mama Silla) den Loungebereich am Pool auf. UNTEN: Palmen und Zypressen säumen das neu gestaltete Becken. Das Lochmuster in der Metallumrahmung der Sonnenterrasse - dezenter Sicht- und Windschutz - findet sich auch bei der Eingangstür des Hauses wieder



Neben dezenten Grautönen bestimmen vor allem die Grundfarben Rot, Gelb und Blau das Farbkonzept des Hauses. Außer den Wandfarben setzen auch kleine Accessoires wie Beistelltischchen fröhliche Akzente



Look der Einrichtung. Besonderes Augenmerk legte Gérard Faivre dabei auf die Harmonie von Raum, Ausstattung, Luxus und Farbe.

Wie ein Maler ein Bild komponiert er seine Interieurs. Bei diesem anspruchsvollen Projekt kamen erstmals auch exzessiv Tapeten und Stoffe für die Wandgestaltung zum Einsatz: Neben dezenteren Grau- und sanften Grüntönen strahlen die Grundfarben Rot, Gelb und Blau in unterschiedlichen Schattierungen um die Wette. Eine

Palette, die der kreative Franzose im Garten spielerisch fortführt: Auch die kubischen Pflanzgefäße leuchten in den Primärfarben. Die sanften Grau- und Grüntöne steuert die Natur mit Olivenbäumen & Co. bei – fast wie in Jacques Tatis Film „Mon oncle“, in dem grelle Farben als Synonym für die Moderne, erdige, warme Töne hingegen für das Althergebrachte stehen. „Luxury ready

to live“ lautet das Motto des Wohnkomponisten, der als Highlight und Hommage an den verehrten Filmemacher im Garten mit einem Outdoor-Kino für rund 20 Zuschauer auftrumpft. Im Gegensatz zu Tatis Antihelden Monsieur Hulot, der mit den Tücken moderner Technik in der Villa Arpel kämpft, kann sich der neue Besitzer hier jedoch rundum wohlfühlen. D

INFO Gérard Faivre Paris, contact@gerardfaivreparis.com, www.gerardfaivreparis.com